

FRAGEBOGEN

9 Fragen zur Linzer Stadtentwicklung an die 7 Bürgermeisterkandidat*innen:

Sehr geehrter Herr Mag. Redlhammer,

1. Die Potentiale der Stadt Linz können in Zukunft nur weiterentwickelt werden, wenn es ein ‚Großes Umdenken‘ in der Stadtplanung gibt: Sind Sie für eine unabhängige Stadtplanung, die entsprechend dem OÖ.Raumordnungsgesetz stadtzerstörende Investorenplanungen verhindert?

Ja Nein **anmerkung: Investoren bashing ist nicht zielführend**

2. Das Fehlen einer ‚visionären Erzählung‘ für die Stadtentwicklung verhindert schon zu lange die Arbeit an einem ‚Großen Plan - aus einem Guss‘: Dazu bedarf es einer dringenden inhaltlichen Rundum-Erneuerung der Gremien und städtebaulichen Instrumente. Wären Sie bereit, Gestaltungsbeirat, städtebauliche Kommission, Kooperative Verfahren, Klimabeirat etc. einem rigorosen Evaluierungsprozess zu unterziehen?

Ja Nein

3. Hochhäuser sind die unintelligenteste Form, städtische Dichte zu erzeugen. Linz plant und baut trotzdem Hochhäuser, willkürlich im Stadtgefüge verteilt. Sollte man dieser Entwicklung entgegenwirken – mit einem restriktiven Hochhauskonzept?

Ja Nein **was heisst restriktiv? es braucht ein hochhauskonzept.**

4. Seit Jahrzehnten wird in Linz erhaltenswürdige, historische Bausubstanz demoliert, wird baukulturelles Erbe vernichtet und werden in Zeiten der Klimafolgenproblematik gut brauchbare Baustrukturen (‚Graue Energie‘) abgebrochen. Sind Sie - im Gegensatz zur jetzigen Praxis - für einen externen, unabhängigen Gutachter, der beurteilt, ob die Weiterverwendung solcher Bauten wirtschaftlich vertretbar ist?

Ja Nein **es einem gutachter anzuvertrauen ist nicht durchdacht. es braucht einen Prozess der evaluiert.**

5. Aufgrund der über alle Bebauungspläne gelegten Ediktalverordnung entstehen abstruse und ausufernde Dachausbauten. Sollte die Ediktalverordnung umgehend aufgehoben werden, um das zu verhindern?

Ja Nein

6. Der Verkehr muss integraler Bestandteil der Stadtplanung sein: Erstellung eines Generalverkehrsplanes mit Schwerpunkt Öffentlicher Verkehr, insbesondere der Bahnanbindung an den Hauptbahnhof (Neue Eisenbahnbrücke und Hafenbahn). Die schon jetzt nicht mehr bewältigbare Anbindung des Verkehrs an die A7 (Tunnel Bindermichl-Niedernhart mit derzeit täglichen Staus von der Hafenstraße bis zur A1) würde durch den Weiterbau der A26 implodieren. Und: keine Ostumfahrung auf Linzer Stadtgebiet! Stimmen Sie diesem Befund zu?

Ja Nein **zu viele befunde in einer Frage.**

7. Ein zukunftstaugliches Mobilitätskonzept muss größtmögliche Wirkung entfalten - zugunsten des Öffentlichen Verkehrs, der Fußgänger und der Radfahrer. Werden Sie sich mit aller Kraft dafür einsetzen?

Ja Nein

8. Die folgenschwerste Umwidmung von Grünland in Bauland (IT:Uni) konnte verhindert werden. Der Druck der Investoren ist dennoch immer extrem groß, sodass ein dauerhafter Schutz der Grünflächen und des Grüngürtels laut dem Linzer Flächenwidmungsplan unumgänglich notwendig ist?

ja Nein **wir dürfen uns nicht selber hemmen**

9. Sind Sie für eine tatsächlich mit allen Konsequenzen praktizierte Bürgerbeteiligung, so wie diese explizit auf vielen Seiten der ‚Linzer Stadtstrategie 2022‘ beschrieben, ja eingefordert wird?

Ja Nein

Diese ‚Fragen an die Kandidat*innen‘-Aktion wird gemeinschaftlich unterstützt von folgenden 21 Bürger*innen-Initiativen und Institutionen: **Arch-pro-Linz, Baumrettungsinitiative Linz, bbi-Baubiologisches Institut, Retten wir den Grüngürtel, Verkehrswende-jetzt, Zukunft Klostergarten, Tabakfabrik - wir reden mit (Quadrill Tower), Initiative Froschberg, Pro Pöstlingberg, Initiative Spaunstrasse, Grüngürtel schützen, Jetzt, Rettet den Pichlinger See, Kein Transit Linz, Rettet den Andreas-Hofer-Park, Initiative gegen das Weinturm Hochhaus, Lebenswerter Hessenplatz, Initiative lebenswertes Stockhofviertel, Hochhaus daneben, Initiative gegen das Dynatrace Hochhaus, Bürgerinitiative Linz Süd, Mehr Demokratie.**

Wir bitten Sie höflich, den Fragebogen an archprolinz@gmail.com bis zum 7.1.2025 zu retournieren.